

Festschrift erschienen

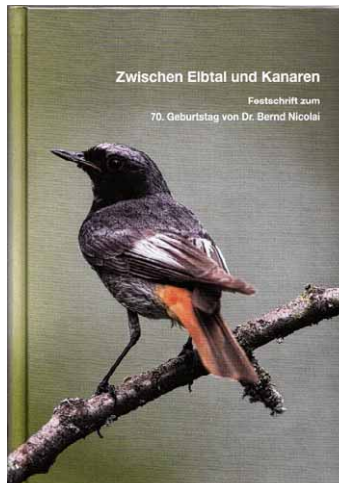
Heineanum veröffentlicht Jahresspiegel

Halberstadt (pm). Das Halberstädter Naturkundemuseum „Heineanum“ ist bekanntlich immer für eine Überraschung gut, selbst in Zeiten wie diesen. Von der Pandemie nicht verschont sind ebenso sämtliche Kultureinrichtungen wie unsere Museen der Stadt. Im „Jahresspiegel 2020/21 des Heineanums“ macht sich dies anhand von leidlichen Erfahrungen fest: Akuter Einbruch in den Besucherzahlen, nicht stattfindende Abendveranstaltungen und Fachvorträge, bis hin zur abermals verschobenen Mitgliederversammlung zur Vorstandswahl.

Der 1. Vorsitzende Frank-Ulrich Schmidt vom „Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e. V.“, merkt an: „Die Einschränkungen haben einen zentralen Teil unseres Vereinslebens unmöglich gemacht. Die Jahresversammlung wie auch die Vogelstimmenwanderung konnten im Mai 2020 nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Damit fielen auch die satzungsgemäßen Wahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer aus. Vorstand und Kassenprüfer bleiben deshalb ein weiteres Jahr im Amt. Wir alle hoffen, dass 2021 im Mai (8. oder 9. 5.) eine ordentliche Jahreshauptversammlung möglich sein wird, auf der wir die Wahlen und den Jahresrückblick 2019 und 2020 nachholen können.“

Weiter führt Schmidt aus: „Sollte uns die Corona-Pandemie dennoch ein Treffen unmöglich machen, müssen wir uns als Verein auf neue Formen von Versammlung, Dialog und Zusammensein einstellen.“

Aufgrund von Corona-Beschränkungen sind die



Die 35. Ausgabe der „Ornithologischen Jahresberichte“ mit dem Titel „Zwischen Elbtal und Kanaren“, ist zugleich eine „Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Bernd Nicolai“

Foto: M. Stribrny

Besucherzahlen durch die Schließung des Heineanums im Frühjahr und Winter 2020 auf 1.215 Besucher gesunken. Die Sonderausstellung „Gefiederte Schätze – 111 Jahre Museum Heineanum“ fiel gänzlich aus. Von den zehn geplanten Abendveranstaltungen mussten fünf Veranstaltungen gestrichen werden. Und dennoch – es wird auch hier im Homeoffice gearbeitet und dies kann sich mehr als sehen und insbesondere lesen lassen. So konnte das angesehene Haus erneut einen druckfrischen Band der „Ornithologischen Jahresberichte des Museum Heineanum“ realisieren und herausgeben.

Dieser 35. Band ist ein ganz besonderer, im Festeinband gehüllt, gespickt mit vielen Farbbildern aus der Vogelwelt und was man sonst so von ihm erwartet: Tabellen, Diagramme, informa-

tive Aufsätze und anderes mehr auf 262 Seiten. Die 35. Ausgabe mit dem Titel „Zwischen Elbtal und Kanaren“, ist zugleich eine „Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Bernd Nicolai“ (ehemaliger und langjähriger Direktor vom Heineanum).

In sehr persönlichen Worten am Anfang des Buches gewährt Frank-Ulrich Schmidt einen Einblick in die Freundschaft Schmidt – Nicolai. Und diese begann, wie könnte es auch anders sein, zunächst mit einem Briefwechsel und ornithologischem Schriftentausch von Ost nach West in den 1980er Jahren. Nach dem politischen Umbruch 1989/90 dann das freie Reisen und die alsbaldige Gründung des heutigen Fördervereins.

Noch einmal sei das Buch aufgeschlagen: den Leser erwarten unter anderem die Kapitel „Differenziertes Zugverhalten beim Gartenrotschwanz“ von Franz Bairlein und Ommo Hüppop, „Die Heinroths, die Erdsänger und die Vögel Mitteleuropas“ von Karl Schulze-Hagen. Uwe Wegener entführt die Leser in das Nordharz-Vorland mit seinem Aufsatz „Landschaftswandel und Bestandsveränderungen des Rotmilans am Beispiel des Nordharz-Vorlandes“. Joachim Seitz gibt einen Einblick in „Die Geschichte der ornithologischen Sammlung im Museum Heineanum im Lichte der Entstehung großer Privatsammlungen in Deutschland mit globaler Ausrichtung“. Fast mystisch stimmt Bernd Leisler mit seinem Aufsatz mit dem Titel „Die düsteren Farben der Vögel von Galapagos“. Diese und noch viele andere lesenswerte Aufsätze sind diesem Werk zu entnehmen.